

Jahresbericht 2025

des Europabüros Bezirk Schwaben



Inhalt

1	Vorwort
2	Aus dem Europabüro
7	Partnerschaft Schwaben-Bukowina
15	Hilfswerk Schwaben-Bukowina e. V.
18	Partnerschaft Schwaben – Mayenne
20	Europäische Angelegenheiten
23	Aus den Partnergemeinden



„Wenn alle Freunde der Freiheit in der Welt und insbesondere die Freunde der Freiheit hier in Europa ihre Pflicht tun, dann wird die Freiheit nicht untergehen, dann wird ihre Fackel brennen und leuchten in der Welt.“

– Konrad Adenauer (1876–1967)

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

das starke Miteinander zwischen dem Bezirk Schwaben und seinen europäischen Partnern zeigte sich in besonderer Weise beim 25. Jubiläum unserer Internationalen Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“. Im vergangenen Frühjahr trafen sich rund 90 Gäste aus allen Regionen – darunter zahlreiche ehemalige und aktive Teilnehmende – im Schwäbischen Bildungszentrum in Irsee, um diese europäische Erfolgsgeschichte zu feiern. Ein Highlight war die Vorstellung einer bildreichen 80-seitigen Dokumentation, die an alle Meilensteine der Jugendbegegnung erinnert und einen Blick auf ihre Geschichte und Hintergründe bietet.

Eng verbunden mit „Vier Regionen für Europa“ war auch Gérard Dujarrier, der als langjähriger Vizepräsident des Département-Rats der Mayenne und Mitglied der Kommission für Sport und Kultur intensiv mit dem Bezirk zusammenarbeitete. Gérard verstarb unerwartet im Juli. Mit ihm verlieren wir einen großen Europäer – und einen langjährigen Freund und Unterstützer der Partnerschaft zwischen Schwaben und der Mayenne. Zum ersten Mal seit 25 Jahren fand die Jugendbegegnung ohne ihn statt.

„Vier Regionen für Europa“ wird für immer mit unserem Freund verbunden sein. Dafür steht auch der „Gérard-Dujarrier-Pokal“ für Fair Play. Die neu gestiftete Auszeichnung ging 2025 an die schwäbischen Mannschaften. Zusätzlich zum traditionellen Fußballturnier fand in der Mayenne zum ersten Mal ein 3x3-Damen-Basketballturnier statt.

Ein ständiger Begleiter ist seit vielen Jahren der Krieg in der Ukraine, unter dem unsere Freundinnen und Freunde auch in Tscherniwzi leiden. Mit regelmäßigen Hilfslieferungen wollen der Bezirk und das Hilfswerk Schwaben-Bukowina e. V. dazu beitragen, die Not zu lindern und Strukturen vor Ort zu stärken. Wir und unsere europäischen Partnerinnen und Partner versuchen, mit konkreten Hilfen und im persönlichen Austausch Hoffnung auf einen gemeinsamen europäischen Weg zu geben.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!

Herzlichst Ihr

Martin Sailer
Bezirkstagspräsident

Aus dem Europabüro

Internationale Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ wird 25 Jahre – Dokumentation zeichnet ein Vierteljahrhundert ab

Vor 25 Jahren schlug der Günzburger Sportjournalist Wilfried Läbe (1941 – 2021) im Jahr 2000 dem damaligen Bezirkstagspräsidenten Dr. Georg Simnacher (1932 – 2014) die Durchführung eines Jugend-Fußballturniers vor. Jugendliche des Bezirks Schwaben sollten jährlich gegen Gleichaltrige aus den Partnerregionen Mayenne (Frankreich), Suceava (Rumänien) und Tscherniwzi (Ukraine) an wechselnden Austragungsorten in den vier Partnerregionen antreten. 2002 fand das erste Jugend-Fußballturnier in Offingen (Landkreis Günzburg) statt. Bis heute haben im Rahmen dieses Projekts 1.472 Jugendliche aus und in allen vier Partnerregionen ihr fußballerisches

Können unter Beweis gestellt. Lediglich in den Jahren 2021 und 2022 gab es Coronabedingt und auf Grund des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine eine Unterbrechung. Anlass genug, um eine Dokumentation über diese Jugendbegegnung zu erarbeiten.

Im Rahmen eines Festakts im Schwäbischen Bildungszentrum Kloster Irsee im März wurde die Dokumentation vorgestellt. „Vier Regionen für Europa“ ist eine Erfolgsgeschichte. Seit 25 Jahren fördern und leben der Bezirk und seine Partnerregionen Völkerverständigung und füllen den europäischen



Alle Mannschaften bei der Eröffnungszeremonie 2024 in Suceava / RO; Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Gedanken mit Leben“, sagte Bezirkstagspräsident Martin Sailer. Auch die anwesenden Vertreter/-innen der Partnergemeinden Schwaben – Mayenne sowie die ehemaligen Aktiven der vergangenen Jahrzehnte betonten den Mehrwert von europäischen Jugendbegegnungen im Rahmen der eigenen Arbeit.

In der 80seitigen Dokumentation finden sich viele große und kleine „Geschichten“. Ehemalige und aktive Teilnehmende, Betreuende sowie politische Vertreter/-innen der Partnerregionen kommen darin zu Wort. Neben Details und Ablaufplänen zu allen Auflagen der Jugendbegegnung wird auch ein Blick hinter die Kulissen gewährt. Die Dokumentation im Umfang von 80 Seiten mit Illustrationen, Grafiken und vielen Bildern kann zum Nachlesen und Schmökern über das Europabüro bestellt werden.

Der Festakt wurde auch als Anlass dazu genommen, um in Offingen, am Ort der ersten Jugendbegegnung, einen Freundschaftsbaum mit den Gästen aus den Partnerregionen zu pflanzen.



Der Freundschaftsbaum in Offingen, Ort der ersten Austragung des Turniers, v.l. Bezirkstagspräsident Martin Sailer, Sylvie Veille, Vizepräsidentin des Conseil départemental de la Mayenne, Roman Greba, Stellvertretender Vorsitzender des Gebietsrates Tscherniwzi, Gérard Dujarrier, Vizepräsident des Conseil départemental de la Mayenne und Stelian Simerea, Stellvertretender Vorsitzender des Kreirates Suceava; Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Politische Delegationen der Partnerregionen und Mitglieder des Bezirkstags von Schwaben bei der Präsentation im Bildungszentrum Kloster Irsee; Foto: Martin Zurek

Internationale Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ – Gemeinsames europäisches Miteinander

Die diesjährige Ausgabe der traditionellen Jugendbegegnung fand entsprechend des Rotationsprinzips in Bonchamp-lés-Laval, der Partnergemeinde von Diedorf, in dem Département de la Mayenne statt. Jugend- und politische Delegationen aus den europäischen Partnerregionen Schwaben, Suceava und Tscherniwzi reisten in den französischen Nordwesten, um vom 18. – 22. August an der Jugendbegegnung teilzunehmen.

Nach drei spannenden Spieltagen stand beim Jugendfußballturnier der Sieger fest: Im letzten Spiel

konnte sich die gastgebende Mannschaft den ersten Platz sichern. Die U16-Schwabenauswahl belegte den 2. Platz. Für alle Beteiligten war trotz Kampfgeist und Ehrgeiz eines klar: Fairness, Zusammenhalt, Freundschaft und Chancengleichheit stehen an erster Stelle.

Erstmalig fand auch ein U18 3x3 Damen-Basketballturnier statt, das sich großer Beliebtheit erfreute. Als Gewinnerinnen nahmen die französischen Basketballerinnen den Pokal entgegen. Die Basketballerinnen des TSV Schwaben-Augsburg erkämpften sich den 2. Platz.



Leidenschaft und Fairplay sind den Teams der Schwabenauswahl anzusehen; Fotos: Elisabeth Koismeyer

Für das leibliche Wohl sorgten die Teilnehmenden des Kulturprojekts. In einem Gastronomie-Workshop bereiteten sie in interkulturellen Teams an drei Tagen verschiedene Speisen mit lokalen Produkten nach eigenen Rezeptideen zu. Am Abend erfolgten die Verkostung und eine Wertung durch die politischen Delegationen.

Im besonderen Gedenken an den kürzlich verstorbenen Vizepräsidenten des Départementrats und langjährigen Weggefährten der Jugendbegegnung Gérard Dujarrier, wurde auch ein „Pokal für Fairplay“ gestiftet. Diesen erhielten die Jugendlichen aus Schwaben, die sich sehr über diese Auszeichnung freuten.

„Unsere traditionelle Begegnung „Vier Regionen für Europa“ zeigt jedes Jahr, wie wichtig der europäische Gedanke ist. An diesen Tagen feiern wir das Miteinander über sprachliche, geografische



*Eindrücke aus dem Gastronomie-Workshop
Foto: Studio Jacobson*

und kulturelle Grenzen hinweg: Auf dem Spielfeld und außerhalb – das macht unsere Partnerschaft aus“, stellte Bezirkstagspräsident Martin Sailer im Anschluss fest.

Gemeinsam für Europa – Treffen der Partnerschaftsbeauftragten in Ansbach

Im Oktober fand auf Einladung des Bezirks Mittelfranken das Treffen der Partnerschaftsbeauftragten aus den bayerischen Bezirken in der Bezirksverwaltung in Ansbach statt. Die Vertreterinnen aus den Bezirken Mittelfranken, Unterfranken, Schwaben und Niederbayern wurden durch Herrn Bezirkstagspräsidenten Daniel Forster begrüßt.

Neben einem Rückblick der jeweiligen Regionalpartnerschaften tauschten sich die Kolleginnen auch über die im Jahr 2026 anstehenden Projekte aus.

Zugleich nutzen die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, um sich persönlich bei ihrer langjährigen Kollegin Sylvie Feja für die vielen Jahre der konstruktiven Zusammenarbeit zu bedanken. Diese verabschiedet sich im April 2026 in den Ruhestand. Insgesamt wurde festgehalten, dass die verschiedenen Regionalpartnerschaften einen wertvollen Beitrag zu Völkerverständigung, Freundschaft und damit Frieden in Europa leisten.



Die Beteiligten am Treffen der Partnerschaftsbeauftragten der bayerischen Bezirke in Ansbach zusammen mit Mittelfrankens Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster (hinten links); Foto: Johanna Kästel / Bezirk Mittelfranken

„Bezirk Schwaben erleben!“: Politik und Verwaltung hautnah



Auch 2025 fand das Kooperationsprojekt mit dem Bezirksjugendring „Bezirk Schwaben erleben!“ statt, bei dem es im Rahmen eines interaktiven Erkundungstages für Schüler/-innen aus der Sekundarstufe II darum ging, was der Bezirk Schwaben eigentlich ist und welche Aufgaben er hat.

Ausgestattet mit Tablets, lösten die Schülerinnen und Schüler bei einer digitalen Schnitzeljagd verschiedene Aufgaben und begaben sich auf eine interaktive Entdeckungstour durch die Bezirksverwaltung. Im Bereich der europäischen Arbeit erfuhren sie mehr über die Regionalpartnerschaften des Bezirks Schwaben und informierten sich über Austausch- und Praktikumsmöglichkeiten.



Bei der Tour durch die Verwaltung lernten die Teilnehmenden verschiedene Sachgebiete kennen und diskutierten die Erkenntnisse mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer sowie Mitgliedern des Bezirkstags; Fotos: Elisabeth Koismeyer



Schülergruppen wirken an dem Demokratieprojekt in Schloss Höchstädt mit

Im Rahmen der Ausstellung „Spazier mit dem DemokraTier“ wurde das Projekt „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ des Nürnberger Künstlers Johannes Volkmann realisiert, das Schüler zu einer Auseinandersetzung mit dem Demokratie-Thema anregen soll. Neben der Mittelschule Höchstädt wirkten daran auf Einladung des Europabüros auch zwei Schülergruppen aus der Bukowina mit.

Bereits im Winter 2024/2025 wurde das Projekt mit einer Online-Arbeitsphase gestartet. Zum offiziellen Projektauftritt mit Pressekonferenz im Kulturschloss Höchstädt am 28. März reiste die Schülergruppe des Lyzeums „Filadelfia“ aus Suceava / Rumänien mit den Betreuerinnen Raluca Boiciuc und Mihaela Ciubotariu an. Mit im Gepäck hatten sie auch ein von den Jugendlichen gestaltetes Video zum Thema „Respekt“. Während ihres Aufenthalts in Schwaben erhielt die Gruppe Einblicke in den Schulalltag in Höchstädt, erkundete Augsburg und Ulm und wurde im Bukowina-Institut in Augsburg empfangen. Peter Schiele, Vizepräsident des Bezirks Schwaben, verabschiedete die Schulklassse bei einem gemeinsamen Abendessen und würdigte die Bedeutung des internationalen Austauschs.

Im Rahmen der Abschlusspräsentation reiste eine Schülergruppe des Gymnasiums aus Storozhynetz / Ukraine nach Höchstädt. Die Schüler/-innen hatten ein Schild zum Thema „Krieg und Frieden“ für die Ausstellung gestaltet. Bezirksrat Dr. Johann Popp zeigte sich sichtlich bewegt: „Dass Sie, liebe Schülerinnen und Schüler, aus der Ukraine hierher nach Höchstädt gekommen sind, ist ein außergewöhnliches Zeichen europäischer Verbundenheit. Ihre Kunst ist mehr als ein Beitrag – sie ist ein mutiges Zeugnis Ihrer Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Ich wünsche mir, dass wir uns in Europa an einem gemeinsamen Tisch zusammenfinden – statt gegeneinander zu kämpfen.“ Neben Höchstädt unternahmen die ukrainischen Gäste eine Stadtführung

durch Donauwörth mit anschließendem Empfang durch den Bürgermeister Sorré sowie einen Besuch des Schlosses Neuschwanstein.

Als Höhepunkt der Abschlusspräsentation wurde das mittlerweile 30 Meter lange „Europäische Tischtuch“



Besuch der Mittelschule: Gruppenbild mit den Projektverantwortlichen



Verschiedene Verkehrsschilder; Fotos: Stefanie Kautz

mit allen europäischen Orten, in denen die „Verkehrsschilder der Gerechtigkeit“ gestaltet wurden, gezeigt. Der Künstler und Projektinitiator Johannes Volkmann ließ das Publikum am Entstehungsprozess teilhaben und betonte: „Kinder aus ganz Europa – aus Polen, Italien, Griechenland, Deutschland, Österreich und der Ukraine – haben ihre Visionen von einer gerechten Welt sichtbar gemacht. Die Schilder sind keine Verkehrsübungen, aber sie zeigen, was wir alle üben sollten: Respekt, Gleichbehandlung und Frieden.“

Dass solche Projekte zu einer dauerhaften europäischen Zusammenarbeit führen können, zeigte sich im Dezember 2025, als die Lehrerinnen Boicuc und Ciubotariu aus Suceava erneut zu einem Fachaustausch nach Höchstädt kamen. Im Rahmen eines europäischen Erasmus+-Projektes hospitierten sie in der Mittelschule Höchstädt und legten damit die Grundlagen für eine weitere Zusammenarbeit ihrer Schulen.

Feierliche Eröffnung eines neuen Rehabilitationszentrums in Mamajivzi

Kooperationsprojekt der Lebenshilfe Ostallgäu e. V.

Nach fast zwei Jahren Bauzeit wurde am 9. Mai in Mamajivzi das neue Rehaszentrum für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung eröffnet. Auf 800 Quadratmetern bietet es Förderangebote, Therapie und Beratung für Betroffene und deren Familien. Ermöglicht wurde der Bau durch Spenden von insgesamt 460.000 Euro, unter anderem von Sternstunden e. V. sowie zahlreiche Sach- und Materialspenden der Lebenshilfe Ostallgäu e. V. und dem Hilfswerk Schwaben – Bukowina e. V. Unsichere Stromversorgung sowie fehlende Fachkräfte erschwerten und verzögerten wiederholt die Fortschritte auf der Baustelle. Umso größer war die Freude und der Stolz aller Beteiligten, die Fertigstellung und Eröffnung des neuen kommunalen Rehabilitationszentrums „Dopomoha Zhyttiu“ [Lebenshilfe auf ukrainisch] in Mamajivzi zu feiern.

Die Eröffnung fand unter Beteiligung zahlreicher Gäste statt und markierte inmitten des Kriegs einen Hoffnungsschimmer. Altbezirkstagspräsident und Vorsitzender des Vereins Hilfswerk Schwaben – Bukowina e. V., Dr. h.c. Jürgen Reichert, sowie eine Delegation der Lebenshilfe, angeführt von dem Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Neumayr und dem Geschäftsführer Klaus Prestele, reisten zu diesem Ereignis in die Bukowina. Zusammen mit der Vertreterin des Internationalen Büros des Freistaats Bayern in der Ukraine, Anna Maslak, dem Vorsitzenden



Baubeginn/Fertigstellung

der Gebietsadministration, Ruslan Zaparaniuk nebst seinem Stellvertreter, Roman Greba, die Beauftragte für Inklusion im Gebiet Tscherniwzi, Valentyna Dobridyna und Bürgermeisterin Nataliia Katriuk sowie zahlreiche Betroffene und ihre Familien, nahmen sie an diesem bewegenden Moment teil.



Bei der Eröffnungsfeier konnten die Betroffenen und Nutzerinnen des Zentrums selbst das Band zerschneiden



Gruppenbild mit Förderern und Wegbegleitern
Fotos: Florian Gleich, Lebenshilfe OAL e. V.

Praktikant aus Suceava in der Bezirksverwaltung

Sebastian-loan Carabus aus Suceava wird 2026 sein Abitur an dem Obergymnasium „Petru Rareș“ in Suceava machen. Zum Zwecke der Berufsorientierung absolvierte er im Sommer ein dreiwöchiges Praktikum in der Bezirksverwaltung in Augsburg und war vor allem in der Technik-/IT-Abteilung tätig.

Er selbst fasste die Erfahrungen wie folgt zusammen:
„Während meines Praktikums hat mir besonders die freundliche und unterstützende Atmosphäre gefallen. Ich konnte in kurzer Zeit viel lernen und praktische Einblicke in den Arbeitsalltag bekommen. Auch Augsburg hat mir sehr gut gefallen – die Stadt ist charmant, historisch und angenehm zu erkunden. Schon seit einiger Zeit interessiere ich mich für Computer, weil ich es spannend finde, wie Technik funktioniert und wie man mit ihr kreative Lösungen für komplexe Probleme entwickeln kann. In den letzten drei Wochen habe ich nicht nur fachlich viel gelernt, sondern auch verstanden, wie wichtig Teamarbeit und klare Kommunikation in diesem Bereich sind. Besonders interessant war für mich zu sehen, wie ein Projekt von der Idee bis zur Umsetzung entsteht“.

Das Team des Europabüros sowie die gesamte Bezirksverwaltung wünscht Sebastian-loan viel Erfolg bei seinem weiteren Lebensweg!



Bei der Verabschiedung in der Bezirkshauptverwaltung
© Bezirk Schwaben

Ein musikalischer Beitrag aus Schwaben mischt die internationale Bühne auf

Mit einer Band war auch der Bezirk Schwaben bei der 16. Ausgabe des „Blues Festivals“ in Suceava vom 4. bis 6. Juli vertreten. Das Festival, das dem rumänischen Bluesmusiker Fani Adumitroaie (1954 – 2000) gewidmet ist, fand auf der Festwiese des Burgbergs statt und brachte generationsübergreifend Musiker aus verschiedenen Teilen Europas sowie den USA zusammen.

Die Band „Evil Mama“ aus Krumbach / Schwaben eröffnete den 2. Festivaltag mit dem Sound von „Joe Bonamassa“ und anderen Blues-Größen, die den Musikern um Gitarristen Konstantin Saloustros als Vorbild dienen. „Evil Mama“ mit den weiteren Mitgliedern Alexandra Jörg, Till Hieber, Christoph Meier und Seren Serifoglu spielen in dieser Formation erst seit einem knappen Jahr zusammen und genossen die Festivalatmosphäre in Suceava sowie den Austausch mit anderen beteiligten Musiker/-innen. Ein besonderer Höhepunkt für sie bildete die abschließende offene Jam-Session, bei der sie in verschiedenen Kombinationen mit lokalen Blues-Musikern bis nach Mitternacht die Hauptbühne bespielten.

Bereits 2023 nahm Konstantin Saloustros als Teilnehmer des Kulturprojektes im Rahmen der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ an einem Musikworkshop für Improvisation teil und lernte dabei die Partnerschaftsarbeit des Bezirks Schwaben kennen.



Foto Konzertbeginn/ Stadtführung Suceava
Fotos: Dr. Katharina Haberkorn

Summerschool in Rumänien / Bukowina vom 19.7.2025 bis 29.7.2025

Zum vierten Mal in Folge fand im Juli 2025 eine 10-tägige Internationale Summerschool im Kreis Suceava / Rumänien statt. 19 Studierende der Fakultät für Architektur und Bauwesen lernten unter Anleitung einheimischer Handwerker an einem Gebäude in Cacică traditionelle Bauweisen wie Stroh-Lehm-Verputz oder die Herstellung von Holzschindeln kennen und konnten diese Techniken ausprobieren.

Aber auch die einheimischen Handwerker profitierten von den Studierenden, die ihre Kenntnisse

im Bereich energieeffizientes Planen und Bauen oder dem digitalen Baumeister in die Sanierung des Gebäudes einbrachten. Mit großem Engagement planten und errichteten sie eine Ausstellungsfläche zur Veranschaulichung verschiedener traditioneller Techniken. Neu kam in diesem Jahr der Bau einer Wand aus einer Hanf-Kalk-Mischung hinzu. Mit Unterstützung eines spezialisierten Handwerkers vor Ort konnten die Studierenden alle Arbeitsabläufe von der Materialmischung bis zum Wandelement selbst erproben und durchführen.



Gruppenbild der Teilnehmenden auf der Baustelle
Fotos: Sabina Marhao



Erste Erfahrungen mit der Verarbeitung von Hanf-Kalk als Baumaterial

Insgesamt waren die Workshops, die Exkursionen und der internationale Kontakt ein sehr eindrucksvolles Erlebnis; besonders stolz waren die Studierenden auf die geleisteten handwerklichen Leistungen. Die Internationale Summerschool wurde vom Bezirk Schwaben finanziell gefördert.

Link zur Broschüre:
<https://cloud.hs-augsburg.de/s/k5SyfeaTiGYS93a>



Sommersprachkurs Deutsch für Studierende aus der Bukowina

Der Internationale Sommerkurs an der Universität Augsburg fand nach einer mehrjährigen Coronabedingten Pause vom 28. Juli bis zum 22. August erneut statt. Auf Einladung des Bezirks Schwaben nahmen daran fünf Studentinnen von der Universität Tscherniwzi / Ukraine und zwei Studenten der „Stefan cel Mare“ Universität Suceava / Rumänien teil. Nicht für alle Teilnehmenden war es das erste Mal in Augsburg: Ciprian Macsim war bereits 2021 im Rahmen eines Erasmus+-Austauschs hier, ebenso wie Olha

Im Bukowina Institut, Augsburg

v.l. hintere Reihe: Bruno Fuchs, Michael Kabelka (BI), Dan Gheorghe Doubenciuc, Christina Eiden (BI), Ciprian Macsim.

v.l. vordere Reihe: Franziska Pohlmann, Sebastian-Ioan Carabus (Praktikant beim Bezirk Schwaben), Kateryna Ilika, Nadiia Boiko, Anastasiia Klypak, Marta Pnova, Olha Melnyk.



Foto: Dr. Katharina Haberkorn

Melnik aus Tscherniwzi, die einige Wochen nach dem Kriegsbeginn 2022 in Augsburg verbrachte.

Bereits in der ersten Woche besuchten alle Studierenden erstmals das Bukowina Institut und lernten seine Aufgabenbereiche und Forschungsgebiete kennen. Christina Eiden leitete die Gruppe durch die

Räumlichkeiten und stellte Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten vor.

Erfahrungsgemäß halten die Absolventinnen und Absolventen des Sommerkurses oft jahrelang nach dem Sommerkurs den Kontakt zum Bezirk Schwaben und seinen Partnerorganisationen aufrecht, so dass wir gespannt auf weitere Begegnungen sein können.

Ein Radlader für die Partnerschaft Buchloe – Mamajivzi (Ukraine)



Ankunft des Fahrzeugs in Mamajivzi
Foto: Ivan Prokopetz

Im Rahmen der Solidaritätspartnerschaft der Stadt Buchloe mit der Gemeinde Mamajivzi (seit 2024) beschaffte Buchloe einen Radlader des Typs Kramer 516. Dieser wurde mit einem Spezialtransport (Tieflader) Ende November in die ukrainische Partnergemeinde überführt. Die Transportkosten wurden vom Bezirk Schwaben bezuschusst.

Die Freude über das Fahrzeug vor Ort war groß, da ein vergleichbares Fahrzeug in der Gemeinde fehlte und die Anmietung bei anstehenden Arbeiten stets hohe Kosten verursachte. Die Lieferung des Radladers war ein erster Schritt zur Einrichtung eines kommunalen Bauhofs in Mamajivzi analog zum deutschen Modell. An diesem langfristigen strategischen Ziel werden Buchloe und Mamajivzi weiterarbeiten.

Kunst verbindet fachlichen und gesellschaftlichen Austausch im Bereich Psychiatrie

Die Ausstellung „Terapia“ (Therapie) wurde am 31. Oktober in der Kunstgalerie „ArtLaBurdujeni“ des Kreiskrankenhauses Suceava, Abteilung für Psychiatrie Burdujeni, als Teil des europäischen Projekts „ROUAcare“ eröffnet. Das Projekt wird zusammen mit dem Verein „Institutul Bucovina“ Suceava und

der Psychiatrieabteilung Burdujeni durchgeführt und soll zur gesellschaftlichen Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen beitragen sowie den Dialog fördern. Die Abteilung für Psychiatrie Burdujeni bildet seit über zwei Jahrzehnte einen



*Rolando Vázquez-Hernández mit Übersetzerin Corina Derla beim Pressegespräch
Foto: Dr. Katharina Haberkorn*



Bei der Vernissage u.a. mit Kurator der Ausstellung, Mihai Pânzaru PIM, die Kunstkritikerin Dr. Delia-Ioana Leizeriuc, der Unterpräfekt Bogdan Păstrăv, der Leiter der Kreisverwaltung für Kultur Suceava, Antoniu Alexandru Flandorfer; Foto: Galeria Burdujeni

Schwerpunkt in dem psychiatrischen Fachaustausch Schwaben-Bukowina.

Gemälde des Augsburger Künstlers Rolando Vázquez Hernández ergänzten Ende des Jahres die Ausstellung in Burdujeni und luden zum Gespräch und Austausch ein. Rolando Vázquez verarbeitet

seine eigene Therapieerfahrung in seinen Bildern, die bereits verschiedentlich in Schwaben ausgestellt waren. „Ich habe letztes Jahr mit dieser Therapie begonnen. Was Sie hier an den Wänden sehen, ist in fast einem Jahr entstanden. Ich mache das, weil Bilder, Gemälde mehr sagen können als Worte“, fügte er hinzu.

Zentrum „Das Besondere Kind“: der Fachaustausch geht weiter

Bei seiner Reise im Juni besuchte Bezirkstagspräsident Sailer das Zentrum „Das Besondere Kind“ in Tscherniwzi / Ukraine mit seinen speziellen Angeboten. Ende des Jahres wurde das Projekt „Spielend Barrieren überwinden“ erfolgreich abgeschlossen und verschiedene Spielgeräte sowie ein Treppenlift in Betrieb genommen werden. Das Projekt wurde aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) gefördert.

Auch der seit sieben Jahren bestehende Fachaustausch zwischen dem „Fritz-Felsenstein-Haus“ (FFH) in Königsbrunn und dem Zentrum „Das Besondere Kind“ wurde fortgesetzt. Neben den bisherigen Schwerpunkten Ergotherapie, unterstützte Kommunikation und „Bobath“-Anwendungen kamen



Martin Sailer mit dem stellvertretenden Leiter der Gebietsverwaltung, Roman Greba (1 v.r.), der Leiterin des Zentrums, Tetiana Zakrutna (3 v.r.) und Mitarbeitenden; Foto: Viktoriia Ryzhak

2025 der Bereich Musiktherapie und frühkindliche Diagnostik hinzu. Insgesamt reisten fünf Fachkräfte aus Tscherniwzi zu einer viertägigen Hospitation nach Königsbrunn. Dabei besichtigten sie auch den FFH-Neubau in Langweid und tauschten sich über zeitgemäße Raumkonzepte aus.

Unten: Khrystyna Babynchuk bei einer Therapieeinheit mit Dolmetscherin; Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Beliebter Treff- und Veranstaltungsort in Tscherniwzi

Die Infostelle „Belle Vue“ des Bezirks Schwaben ist trotz des Krieges weiterhin ein zentraler, beliebter Treffpunkt, in dem vielseitige Veranstaltungen stattfinden. Regelmäßig stehen dort Sachvorträge, Austausche von zivilgesellschaftlichen Institutionen sowie Filmabende, Buchpräsentationen oder Konzerte auf dem Programm.

2025 bildeten Fachaustausche und Projektpräsentationen im Kontext von Inklusion, Veteranen und familiären Hilfen den Schwerpunkt. Beispielsweise wurde dort gemeinsam mit der Gebietsverwaltung

Tscherniwzi ein Beratungsangebot für vom Krieg betroffene Familien vorgestellt.

Im Rahmen der „Tage der deutschen Kultur“, die von der Universität und verschiedenen Partnern aus Österreich organisiert werden, fanden auch im „Belle Vue“ wieder die beliebten Filmabende statt. Zum Jahresende wurden moderate Reparaturen und Ausbesserungen durchgeführt.

Wir freuen uns auf neue farbige Akzente in dem Kulturtreffpunkt der Infostelle des Bezirks Schwaben.



*Diskussionsabend zu Kulturfragen in Zeiten des Krieges mit Moderatorin/ Leiterin der Infostelle Maryna Skintei (Bildmitte)
Foto: Dr. Katharina Haberkorn*

Reise in die Bukowina

Eine Reise des Hilfswerks Schwaben – Bukowina e. V. mit dem Vorsitzenden Dr. hc. Jürgen Reichert führte vom 6. – 10. Mai in die Bukowina.

Zu Beginn fanden Besuche in Suceava statt. Neben der Begegnung mit dem Präsidenten des Kreistrats, Gheorghe Șoldan, fand auch ein Treffen in der Sozialverwaltung statt. Dessen Leiter, Ionuț Adomiței, ging insbesondere auf die Lage der älteren Menschen mit Behinderungen und / oder erhöhtem Pflegebedarf ein, deren Unterbringung im Kreis Suceava noch im Jahr 2025 umstrukturiert werden sollte. Schon im Folge-monat lieferte das Hilfswerk 30 Pflegebetten sowie Stühle und Tische für verschiedene Einrichtungen. Für einen Werkstattbetrieb in einer Behinderteneinrichtung in Fundu Moldovei wurden auch Nähmaschinen bereitgestellt. Die ersten Arbeitseinsätze wurden dem Hilfswerk durch besondere Stickereien gewidmet.

Im ukrainischen Teil der Bukowina wurde neben der Universität das Lager zur Verteilung der humanitären Hilfen besucht. Gespräche mit Binnenvertriebenen

hoben die Bedeutung der Hilfswerk-Lieferungen hervor. Ein besonderer Bedarf gibt es bei Lebensmitteln und Hygieneprodukten, die sich vor allem ältere Binnenvertriebene nicht bzw. nur sehr selten leisten können.

Im Juni folgte ein Besuch von Bezirkstagspräsident Martin Sailer in das Gebiet Tscherniwzi, der sich sehr beeindruckt zeigte: „Vor Ort wird klar, wie sehr jede Hilfe zählt, die wir aus Schwaben zu unseren ukrainischen Freundinnen und Freunden schicken“. Zusammen mit dem Vorsitzenden der militärischen Gebietsadministration, Ruslan Zaparaniuk, war Bezirkstagspräsident Sailer unter anderem zu Gast in einem Veteranenzentrum. Dort wird ein Röntgengerät eingesetzt, das bereits 2024 von der Bezirksklinik in Günzburg gespendet wurde. „Viele Verletzte in der Ukraine sind darauf angewiesen, dass die medizinischen Strukturen in unserer Partnerregion funktionieren“, sagte Bezirkstagspräsident Sailer. „Deshalb ist es nach wie vor unser Ziel, schnell und unbürokratisch Hilfe zu leisten.“ Seit



Jürgen Reichert mit Oksana Matychuk im Lager für humanitäre Hilfen der Universität Tscherniwzi bei der Verteilung von Lebensmittelpaketen; Foto: Dr. Katharina Haberkorn



Martin Sailer (3 v.l.) mit dem Vorsitzenden der Gebietsverwaltung, Ruslan Zaparaniuk (3 v.r.) und Ärzteteam im Veteranenkrankenhaus
Foto: Gebietsverwaltung Tscherniwzi

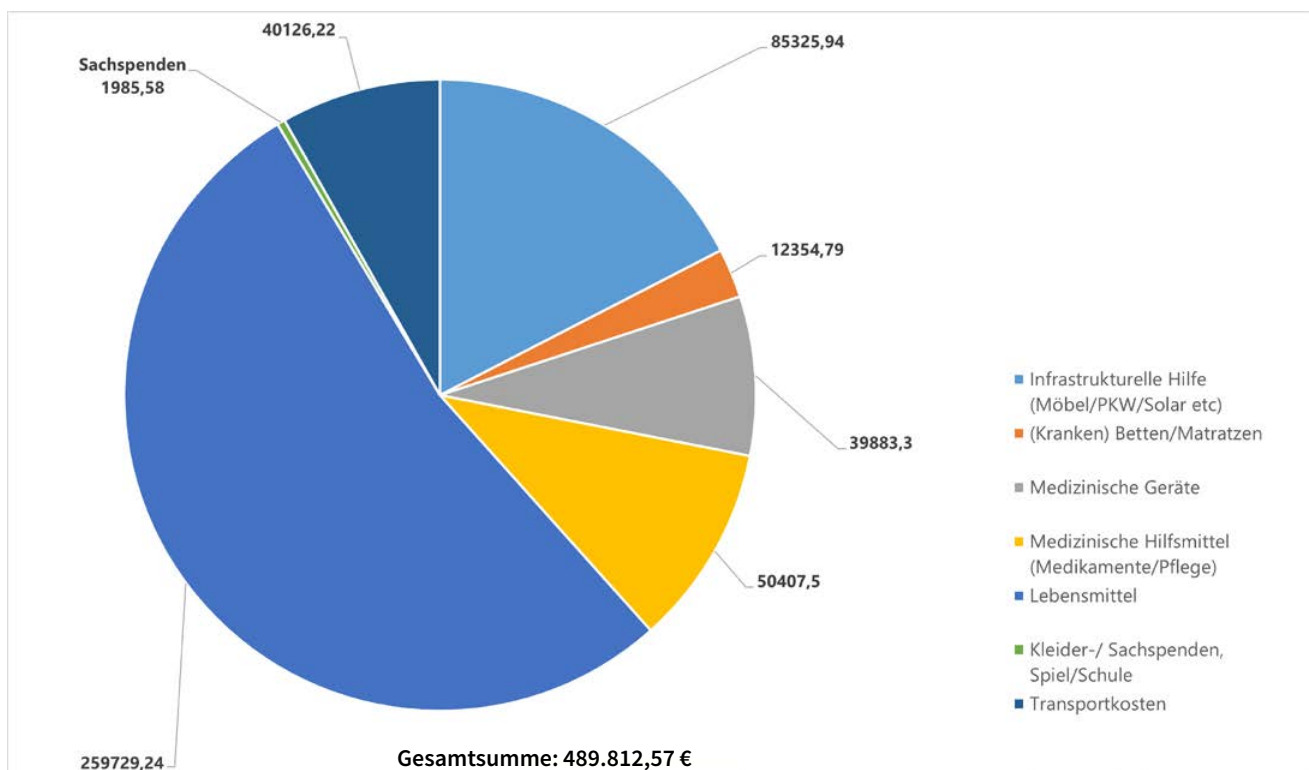
Beginn des russischen Angriffskriegs im Jahr 2022 haben der Bezirk Schwaben in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. und seinen Kooperationspartnern etwa 350 Tonnen an Gütern

im Wert von mehr als drei Millionen Euro geliefert, darunter Nahrung, Kleidung, medizinische Produkte, Spielzeug, Fahrzeuge, technische Ausstattung sowie Baumaterial.

Im Juni rollte der 50. LKW mit medizinischen Gütern los

Am 3. Juni schickte das Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. den 50. LKW mit medizinischen Hilfsgütern in die Ukraine. Von Augsburg aus startete der LKW seine etwa 1.400 kilometerlange Fahrt – auf seiner Ladefläche: Medikamente im Wert von circa 25.000 Euro, ein Ultraschallgerät für das Zentralklinikum Tscherniwzi sowie neun Pflegebetten inklusive Nachtkästchen und fünf große Schreibtische für das Altenheim / Pensionat in Sadahora bei Tscherniwzi. Darüber hinaus erhielt Sadahora Einlagen, Windeln und Verbandszeug.

Rechts: Jürgen Reichert und Martin Sailer bei der Beladung des 50. LKWs mit Hilfsgütern aus den schwäbischen Bezirkskrankenhäusern für die Ukraine; Foto: Georg Schalk / BKH Augsburg



Kostenverteilung der Hilfsgütertransporte in Partnerregion Tscherniwzi 31.12.2025

Neuer Kleinbus für die Sozialverwaltung

Der ballistische Angriff auf das Stadtgebiet von Tscherniwzi / Czernowitz in den frühen Morgenstunden des 11. Juli führte zum Verlust von drei Menschenleben und Dutzenden Verletzten in einem Wohngebiet unweit des städtischen Busbahnhofs. In der gesamten Straße entstanden Schäden durch die Druckwelle der Explosion. Davon betroffen war auch die Sozialverwaltung des Gebiets Tscherniwzi. Am und im Gebäude entstanden Schäden durch gesplittete Fenster, diverse Fahrzeuge im Außenbereich wurden schwer beschädigt. Darunter auch ein vom Bezirk Schwaben gespendeter Kleinbus.

Dieser wurde im September durch einen neuen Transporter ersetzt, der durch das Hilfswerk Schwaben-Bukowina e.V. gekauft und ausgestattet wurde. Das Fahrzeug wird als Sozialtaxi genutzt, z.B. bei Ausflügen und Fahrten von Kindern, die besonderen Unterstützungsbedarf haben und / oder in staatlichen Einrichtungen leben bzw. um ältere Menschen zu unterstützen.



Vorbereitungen zur Übergabe an die ukrainischen Partner in Tscherniwzi; Fotos: Elisabeth Koismeyer

Partnerschaft Schwaben – Mayenne

Nachruf für einen überzeugten Europäer



Gérard Dujarrier bei einer seiner letzten Teilnahmen an öffentlichen Veranstaltungen in 2025

Foto: Conseil départemental de la Mayenne

Mit großer Trauer hat der Bezirk Schwaben vom plötzlichen Tod Gérard Dujarrier (1949–2025) erfahren. Der Vizepräsident des Départementrats verstarb am 22. Juli. Gérard Dujarrier engagierte sich fast 50 Jahre lang im öffentlichen Dienst. Der ehemalige Landwirt war zunächst Gemeinderat, danach stellvertretender Bürgermeister und von 2008 bis 2020 Bürgermeister von Le Corps. Seit 2001 gehörte er dem Conseil Général, später Conseil Départemental an, ab 2015 als Vizepräsident und Vorsitzender der Kommission für Sport und Kultur.

Die europäische Arbeit lag Gérard Dujarrier spürbar am Herzen. Von Anfang an nahm er an allen

Delegationstreffen und -reisen teil, sei es in der Mayenne, in Schwaben oder in der Bukowina. An der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ engagierte er sich mit großer Freude und Tatkraft und war von Beginn an eine feste Konstante und Hauptfigur dieses Projekts. In diesem Sinne freute er sich bereits sehr darüber, die Delegationen zur Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im August in der Mayenne begrüßen zu dürfen.

Im besonderen Gedenken an Gérard Dujarrier wurde im Rahmen der Jugendbegegnung erstmalig ein „Pokal für Fairplay“ gestiftet.

Zum letzten Mal reiste Gérard Dujarrier zur Vorstellung der Dokumentation „Vier Regionen für Europa“ im März 2025 nach Schwaben.

Gérard Dujarrier hat sich in besonderem Maße um das Gemeinwohl in der Mayenne und um die europäische Verständigung innerhalb der Partnerschaft Schwaben-Mayenne-Bukowina verdient gemacht. So werden wir ihn auch in Erinnerung behalten – als eine Persönlichkeit mit Herz und Verstand, die sich stets mit voller Überzeugung für die europäischen Partnerschaften, und vor allem für die Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“, ihre Ziele und ihre Entwicklung, einsetzte.

Mit Erasmus+ in die Partnerregion Mayenne

Bereits zum 5. Mal organisierte die Berufsschule Kempten III für 19 angehende Landwirte einen zweiwöchigen Aufenthalt auf landwirtschaftlichen Betrieben in der Partnerregion Mayenne. Der Aufenthalt wurde im Rahmen des EU-Programms Erasmus+

gefördert. Damit ist die Berufsschule Kempten III die einzige Berufsschule in Bayern, die ihren Schülern die Chance bietet, Milchviehhaltung in der von ozeanischem Klima bestimmten Region kennenzulernen.

Bereits seit dem ersten Tag wurden die Schüler/-innen aktiv in den Landwirtschaftsbetrieben eingesetzt. Die herzliche Aufnahme in den Gastfamilien ermöglichte ihnen auch Einblicke in das Alltagsleben vor Ort. Am Wochenende wurden Ausflüge an den Atlantik oder den Ärmelkanal organisiert. Für die meisten der jungen Allgäuer dürfte das sicherlich das erste Mal gewesen sein. Der Besuch von Mont St. Michel und einer Austernfarm mit Verkostung rundeten den Aufenthalt in der Mayenne ab. Auf der Rückfahrt gab es noch Gelegenheit für eine Stadtbesichtigung von Paris, die mit einer nächtlichen Bootsfahrt auf der Seine endete.

Schon seit dem Jahr 2011 gibt es regelmäßig einen Gegenbesuch von jungen Franzosen und Französinnen des Maison Familial Rural aus Craon ins Allgäu. Dieser Aufenthalt begann auf Initiative des Partnerschaftsvereins Buchenberg und des Landwirtschaftsamtes Kempten und wird ebenfalls vom EU-Programm Erasmus+ mitfinanziert. Die Maison Familial Rural in Craon ist eine Schule in freier Trägerschaft,



Teilnehmer der BS Kempten III bei der Abschlussveranstaltung in Wildpoldsried; Foto: BS Kempten III

die ihre Schüler/-innen allgemein und in landwirtschaftlichen Berufen ausbildet. Eine Besonderheit ist dabei die Fachrichtung Pferdewirtschaft.

Im Laufe der Jahre hat sich durch die regelmäßigen Austausche zwischen den beiden Schulen ein vertrauensvolles und freundschaftliches Verhältnis aufgebaut, das den Horizont erweitert und das Leben bereichert. Erasmus+ sei Dank.

Bald 40 Jahre für Toleranz, Völkerverständigung und Freundschaft

Groß war die Freude und herzlich der Empfang, als am Vatertag der voll besetzte Reisebus aus Frankreich in Irsee eintraf. Begleitet wurde der Bus in diesem Jahr von zahlreichen Privat-PKW und einer 6-köpfigen Biker-Gruppe, die die rund 1.100 Kilometer mit dem Motorrad zurückgelegt hatte. Mit den 73 französischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die in über 30 Irseer Gastfamilien untergebracht waren, war der Austausch in diesem Jahr so groß wie noch nie seit den Anfängen vor 39 Jahren. Bürgermeister Andreas Lieb begrüßte die Gäste aus der Mayenne und bedankte sich für das große Engagement, insbesondere der zahlreichen Helfer und Gastfamilien auf deutscher Seite.

Es war ein generationenübergreifender Austausch auf deutscher wie auch französischer Seite. Der jüngste Teilnehmer war 1,5 Jahre alt, die älteste angereiste Teilnehmerin über 80 Jahre. Und so

erwartete die Gäste aus der Mayenne ein abwechslungsreiches und gemischtes Programm für die verschiedenen Altersgruppen. Der bewährte gemeinsame Partnerschaftsabend konnte in diesem Jahr erstmalig im Gartensaal der neuen Küferei des Klosters Irsee stattfinden. Ein passender Ort der Begegnung, denn der Partnerschaftsverein Irsee-Montsûrs und das Kloster Irsee haben mit dem Bezirk Schwaben den gleichen Schirmherrn. „Uns freut es sehr, dass wir unter dem Dach des Kulturzentrums des Bezirks Schwaben zusammenkommen durften, denn wir sind Teil des bilateralen Kulturprojekts Schwaben-Mayenne“, so die Vereinsvertreter.

Die Freiwillige Feuerwehr Irsee, die mittlerweile zu einer festen Säule des Austausches geworden ist, lud zudem ihre französischen Feuerwehr-Kollegen samt Gastfamilien und Interessierten zu gemeinsamen Abenden ins Feuerwehr-Haus Irsee ein.

Europäische Angelegenheiten

Im Rahmen des Aufgabenbereichs „Europäische Angelegenheiten“ wird für die umfassende und aktuelle Information zu wichtigen europapolitischen Themen und zu den Europäischen Förderprogrammen mit besonderer Relevanz für den Bezirk Schwaben gesorgt.

Information

Bestimmt wurde die europapolitische Debatte von der Ausarbeitung des Mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) für die Jahre 2028 bis 2034. Den Auftakt dazu bildete die Mitteilung der Kommission „Der Weg zum nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen“, in der sie die budgetären, strukturellen und politischen Herausforderungen, den der nächste MFR begegnen muss, beschreibt. Die Europäische Union müsse die Wirksamkeit jedes von ihr ausgegebenen Euro maximieren und sich dabei auf jene Prioritäten und Ziele konzentrieren, bei denen der dringendste Handlungsbedarf bestehe. Das Europäische Parlament verabschiedete Anfang Mai seine Entschließung zum MFR 2028-2034. Dabei sprachen sich die Abgeordneten für eine Erhöhung der Ausgabenobergrenze über die bisherige Begrenzung von 1% des Bruttonationaleinkommens aus, um den globalen Krisen und Herausforderungen gerecht zu werden. Aus kommunaler Sicht wurde insbesondere die Forderung begrüßt, die Einbindung der lokalen und regionalen Ebene auszubauen. Am 16. Juli legte die Europäische Kommission ihren Vorschlag für den MFR 2028-2034 mit einem Budget von knapp 2 Billionen Euro vor. Er wird nun im Rat und im Europäischen Parlament beraten und muss einstimmig angenommen werden. In Deutschland bedarf er der Annahme durch den Bundestag.

Im Digitalbereich traten Anfang des Jahres die ersten Vorschriften der europäischen Verordnung über künstliche Intelligenz (KI-Gesetz) in Kraft, die KI-Systeme und die KI-Kompetenz definieren sowie eine sehr begrenzte Zahl verbotener KI-Anwendungsfälle festlegen. Zudem traten die fünf Durchführungsverordnungen zur digitalen Briefftasche in Kraft, die neben technische Funktionen, Datenformate und

Sicherheitsmaßnahmen für eine grenzüberschreitende Nutzung auch einen Zertifizierungsrahmen regeln. Dabei hat der Schutz personenbezogener Daten und der Privatsphäre höchste Priorität. Die digitale Briefftasche soll bis Ende 2026 zur Verfügung gestellt werden.

Im Zuge der Debatte zum MFR 2028-2034 legte die Europäische Kommission bereits verschiedene Vorschläge zur Ausgestaltung von Förderprogrammen in der neuen Förderperiode 2028 bis 2034 vor. Den Anfang machte sie mit dem Vorschlag für das neue Erasmus+-Programm mit einem geplanten Budget von 40,8 Mrd. Euro – das entspricht einem Zuwachs von 50% gegenüber dem laufenden Programm. Damit unterstreicht sie die hohe Bedeutung von Erasmus+ für Bildung, gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Die Programmstruktur bleibt im Wesentlichen erhalten. Lernmobilität, Inklusion, Kompetenzerwerb sowie politische und gesellschaftliche Teilhabe bleiben zentrale Programmziele. Alle Zielgruppen, die im laufenden Programm förderfähig sind, sollen auch in der neuen Programmgeneration unterstützt werden.

Das EU-Programm CERV soll in einem neuen Programm AgoraEU gemeinsam mit „Kreatives Europa Kultur“ und „Kreatives Europa Media“ zusammengeführt werden. Die geplante Struktur: Ein umfassendes Programm mit drei Säulen – 1) Kultur, 2) Medien und 3) Demokratie, Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte. Das bisherige CERV-Programm wird in der dritten Säule fortgeführt. Dabei sollen die bisherigen Kernthemen von CERV – demokratische Teilhabe, Rechtsstaatlichkeit, Gleichstellung und zivilgesellschaftliches Engagement – erhalten bleiben. Mit AgoraEU soll die Zahl der EU-Förderprogramme reduziert, Bürokratie abgebaut und Synergien zwischen Kultur, Medien, Demokratie und Grundrechten gestärkt werden. Für das neue Programm Agora EU sind insgesamt 8,6 Mrd. Euro eingeplant, davon allein für die Programmsäule mit dem CERV-Programm 3,6 Mrd. Euro. Dieses würde eine Erhöhung der bisherigen Programmmittel um mehr als 2 Mrd. Euro bedeuten.

Ende 2025 kündigte die Kommission eine Überarbeitung der Vorschriften zum öffentlichen Beschaffungswesen im Jahr 2026 an. Zu diesem Zweck startete sie Ende November eine entsprechende Konsultation.

Das Jahr 2025 wurde zum Europäischen Jahr der Erziehung zur digitalen Staatsbürgerschaft erklärt, mit dem die Förderung digitaler Kompetenzen, Sicherheit und demokratischer Teilhabe in der digitalen Welt in den Fokus gerückt werden sollte. Polen (Januar – Juni) und Dänemark (Juli – Dezember) übernahmen jeweils die EU-Ratspräsidentschaft.

Kommunikation

Mit dem „Euro-Info“ informiert das Europabüro die Bezirksverwaltung und –einrichtungen über relevante Gesetzesvorhaben sowie Aufrufe der Europäischen Kommission zur Einreichung von Projektvorschlägen im Rahmen der verschiedenen EU-Förderprogramme. Hierfür werden täglich eine Vielzahl von Dokumenten sowie Presse-Newsletter der europäischen Institutionen ausgewertet.

Wenn Sie im Verteiler des „Euro-Info“ aufgenommen werden möchten, so können Sie sich an das Europabüro unter der Tel.-Nr.: 0821 3101-4972 oder per Mail unter: europabuero@Bezirk-Schwaben.de wenden.

Das Europabüro des Bezirks Schwaben pflegt einen intensiven Kontakt zu den relevanten Vertretungen europäischer Institutionen in Bayern und Brüssel sowie zu weiteren kommunalen Vertretungen in Brüssel. In diesem Zusammenhang nimmt das Europabüro an verschiedenen europapolitischen Veranstaltungen teil. Neben zahlreichen Informationsveranstaltungen zu den EU-Förderprogrammen der Europäischen Kommission und den jeweiligen Nationalen Kontaktstellen bildeten die 17. Speyerer Europarechtstage der Universität Speyer den Schwerpunkt. Ebenso ist das Europabüro am Europapolitischen Runden Tisch in Augsburg vertreten, der vom Europe Direct der Stadt Augsburg koordiniert wird.

Ferner nimmt das Europabüro des Bezirks Schwaben regelmäßig am Erfahrungsaustausch der Europa- und Förderreferenten des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) teil. 2025 fanden zwei

Sitzungen beim Regionalverband Ruhr in Essen und der Region Hannover statt. Neben dem kollegialen Fachaustausch standen dabei insbesondere das europäische Beihilfenrecht, die Debatte um den Mehrjährigen Finanzrahmen 2028 – 2034, die Zukunft der Kohäsionspolitik sowie die neuen Förderprogramme ab 2028 auf dem Programm.

Rat der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE / Deutsche Sektion)

Der RGRE / Deutsche Sektion nimmt auf europäischer Ebene die Interessen der kommunalen Gebietskörperschaften in Deutschland wahr. Seit 2010 ist der Bezirk Schwaben als sog. Fördermitglied Teil der „RGRE-Familie“.

Unter dem Motto „70 Jahre RGRE – 70 Jahre kommunales Engagement für Europa“ fand in Jena die Delegiertenversammlung des RGRE statt. Für die Mandatsperiode 2025 – 2028 wurde Herr Dr. Prestel, Europabeauftragter des Bezirkstags von Schwaben, als stv. Mitglied im Hauptausschuss sowie als Mitglied des Deutsch-Französischen Ausschusses gewählt.

Die erste Sitzung des neu gewählten Hauptausschusses fand im November in Ettlingen statt. Die Jahresveranstaltung des deutsch-französischen Ausschusses und französischen Kommunalpolitiker/-innen im AFCCRE fand in Paris mit dem Titel „Digitaler Wandel, lokale Demokratie, Austausch und Zusammenarbeit: die deutsch-französischen Beziehungen in der Praxis“ statt. Ende des Jahres tagte der deutsch-französische Ausschuss ferner in Meiningen.

Förderung der europapolitischen Bildung

Zur Stärkung der europapolitischen Bildung in den bayerisch-schwäbischen Schulen fördert der Bezirk Schwaben sowohl Fahrten nach Brüssel und Straßburg als auch die Projektarbeit zu europäischen und europapolitischen schwäbischen Themenstellungen.

Im Jahr 2025 wurden Zuschüsse für folgende Maßnahmen gewährt:

- Katholische Jugendstelle Kempten:
Jugendfahrt nach Brüssel vom 26.02. – 04.03.



- Realschule Füssen:
Fahrt der Klassen 9d und 10d nach Straßburg vom 10. – 14.03.
- Berufsschule V in Augsburg:
Tagesfahrt der Klasse VW 12D nach Straßburg am 02.04.
- Dr.-Jaufmann-Mittelschule Bobingen:
Fahrt der 9. Klassen nach Straßburg vom 05. – 09.05.
- Maria-Theresia-Gymnasium Augsburg:
Fahrt der Klassen 11d und 11e nach Brüssel vom 30.06. – 04.07.
- Mittelschule Königsbrunn:
Fahrt der 9. Klassen nach Straßburg vom 21. – 22.07.

Ferner wurden fünf Workshops an schwäbischen Schulen zum European Green Deal finanziert. Die Workshops wurden von Kunst und Schule Kultur und Soziales KusKus Augsburg e.V. durchgeführt und richten sich an Schulklassen der JgSt. 8 bis 12. Im Mittelpunkt dieser Workshops steht ein für diesen Zweck speziell ausgearbeitetes Brettspiel. Neben einem Überblick über die Zuständigkeiten und das Zusammenwirken der Europäischen Institutionen, erfahren die Schülerinnen und Schüler dabei die Politik allgemein als einen dauerhaften deliberativen Prozess. Sie lernen den Green Deal kennen und können ein erweitertes Bewusstsein für Klimaziele und deren Notwendigkeit entwickeln.



Es wurden Workshops an folgenden Schulen durchgeführt:

- Theodor-Heuss-Gymnasium Nördlingen
- Mittelschule Unterthingau
- Gabi-Schwarz-Mittelschule Marktoberdorf
- Hans-Leipelt-Schule Donauwörth
- Parkschule Stadtbergen



Oben: Jugendgruppe im Plenarsaal des Europäischen Parlaments Straßburg mit Herrn Markus Ferber, MdEP (rechts außen); Foto: Kath. Jugendstelle Kempten

Mitte: Europäisches Parlament Straßburg mit Herrn Markus Ferber, MdEP (links außen); Foto: Realschule Füssen

Unten: Im Europäischen Parlament Straßburg; Foto: Mittelschule Königsbrunn

Aus den Partnergemeinden

Partnerschaftsjubiläen

Im Jahr 2025 wurden folgende Partnerschaftsjubiläen begangen:

40-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Staatl. Realschule Krumbach – Laval

35-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Buxheim – St. Denis d'Anjou

30-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Ichenhausen – Changé

25-jähriges Partnerschaftsjubiläum

- Blindheim – Cherré, Marigné und Soeudres
- Langerringen – La Baconnière

Für die jeweiligen Feierlichkeiten gewährt der Bezirk Schwaben gemäß seinen „Richtlinien zur Förderung der Partnerschaft Schwaben – Mayenne“ einen Anerkennungsbetrag in Höhe von 500 € Euro.

Bereich Jugend

Folgende Schüler- und Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden wurden heuer durchgeführt:

1. Schulpartnerschaften

- Deutschherren Gymnasium Aichach – Collège Cours Sainte Thérèse und Lycée Privé Haute-Follis in Laval:
Schüleraustausch vom 13. – 21.03.2025 in Laval
- Schmuttertal Gymnasium Diedorf – Collège Sévigné in Mayenne:
Schüleraustausch vom 23. – 31.03.2025 in Diedorf und Gegenbesuch vom 09.06. – 16.05.2025 in Mayenne
- Staatliche Realschule Krumbach – Collège de la Salle in Laval:
Schüleraustausch in Laval vom 17.03. – 04.04.2025 und Gegenbesuch in Schwaben vom 08.10. – 16.10.2025
- Maria Ward-Gymnasium Augsburg – Collège Victor Hugo und dem Collège Leo Ferry in Lassay Les Chateaux bzw. Ambrières Les Vallées in Augsburg vom 06.05. – 14.05.2025 und Gegenbesuch in Mayenne vom 08.12. – 18.12.2025

2. Jugendaustausch in den Partnergemeinden

Auch in diesem Jahr fanden wieder zahlreiche Jugendbegegnungen in den Partnergemeinden statt:

- Partnerschaftskomitee Hollenbach – Contest:
Jugendbegegnung in Contest vom 12.04. – 18.04.2025
- Stadt Gundelfingen – Louverné und La Chapelle-Anthénaise:
Jugendbegegnung in Gundelfingen vom 01.05. – 03.05.2025
- Partnerschaftsverein Diedorf – Bonchamp:
Jugendbegegnung in Diedorf vom 28.05. – 01.06.2025 und Gegenbesuch in Bonchamp vom 01.08. – 09.08.2025
- Freundeskreis Buxheim – St. Denis d'Anjou:
Jugendbegegnung vom 29.05. – 01.06.2025 in Buxheim
- Stadt Ichenhausen – Changé:
Jugendbegegnung vom 29.05. – 01.06.2025 in Ichenhausen und Gegenbesuch in Changé vom 17.08. – 24.08.2025

- Partnerschaftsverein Babenhausen – Argentré, Louvigné und Soulgé :
Jugendbegegnung in Babenhausen vom 29.05. – 01.06.2025
- Partnerschaftskomitee Blindheim – Cherré, Marginé und Soeudres:
Jugendbegegnung in Marigné vom 06.06. – 10.06.2025
- Partnerschaftsverein Langerringen – La Bacconière:
Jugendbegegnung in Frankreich vom 07.06. – 11.06.2025
- Partnerschaftsverein Stetten – Quelaines – St. Gaul:
Jugendbegegnung in Stetten vom 04.07. – 07.07.2025
- Markt Tussenhausen – Cósse le Vivien:
Jugendbegegnung vom 18.07. – 20.07.2025 in Tussenhausen und Gegenbesuch in Frankreich vom 14.08. – 21.08.2025
- Partnerschaftsverein Sulzberg – Chailland:
Jugendbegegnung in Frankreich vom 04.08. – 10.08.2025
- Partnerschaftsverein Oy-Mittelberg – Bais:
Jugendbegegnung in Schwaben vom 09.08. – 15.08.2025
- Partnerschaftsverein Buchenberg – Craon:
Jugendaustausch in Craon vom 25.08. – 30.08.2025
- Freundeskreis Mittelneufnach – Nuille:
Jugendbegegnung in Mittelneufnach vom 27.08. – 31.08.2025

Schüleraustausch Schmuttertal-Gymnasium Diedorf und Lycée Sévigné

Im März kamen 31 französische Schülerinnen und Schüler nebst Lehrkräften zu Besuch nach Diedorf. Nach dem üblichen Kennenlern-Wochenende in den Gastfamilien kamen die Teilnehmenden im Rahmen von interkulturellen Spielen und Aktionen in der

Schule zusammen. Schüler der 11. Klassen bereiteten eine Schulhausführung auf Französisch vor, die bei den Gästen sehr gut ankam. Beim Besuchsprogramm gab es eine Führung in der Allianz-Arena und im BMW-Werk in München. In der Brauerei Riegele in Augsburg erhielten die französischen Gäste einen ersten Einblick in den Beruf des Bierbrauers. Ein bunter Abend in der Schulmensa rundete den Besuch ab.

Knapp drei Monate später machten sich die Diedorfer auf den Weg in die Mayenne. Bei Ausflügen mit den Gastfamilien am Wochenende fuhren die SchülerInnen nach Paris oder in die Bretagne. Im Schloss Angers bestaunten sie den größten mittelalterlichen Wandteppich Europas, den Wandteppich der Apokalypse. Auch ein Besuch von Mont-Saint-Michel durfte nicht fehlen. Vor ihrer Heimreise erlebten die deutschen Jugendlichen einen französischen Schultag. Abwechselnd verfolgten die SchülerInnen den Unterricht ihrer Austauschpartner und gestalteten zum Abschluss ein gemeinsames Andenken.

Viel zu schnell hieß es am nächsten Tag wieder „Au revoir“.



Schülergruppe beim Besuch im Schloss Angers
Foto: Benedikt Keitel

Schüleraustausch: Deutschherren-Gymnasium Aichach besucht die Schulen Lycée Privé Haute-Follis und das Collège Cours Sainte-Thérèse in Laval

Vom 13. – 21.03. machten sich insgesamt 26 Aichacher Schülerinnen und Schüler auf den Weg zu ihren Partnerschulen in Laval. Untergebracht waren die Jugendlichen teils in Familien und teils im Internat von Haute Follis.

Zu dem umfangreichen Programm gehörte zu Beginn eine Altstadttrallie durch Laval und Ausflüge zum Mont Saint Michel, nach Nantes und der Besuch einer Sektkellerei in Saumur. „Es war alles wunderbar harmonisch“, so das Fazit aller Reisenden!



Besuch im Museum „Les machines de L'île“ in Nantes
Fotos: Constanze Fürst



Ein schwäbischer Abend in Laval

Realschule Krumbach feiert 40 Jahre Schüleraustausch mit Laval

Freude, Enthusiasmus und ein sehr gutes Bauchgefühl – so lautet das Fazit der Verantwortlichen der Realschule Krumbach, wenn sie auf die vier Jahrzehnte Schüleraustausch zurück blicken...

Im März waren die Krumbacher Schülerinnen und Schüler wieder zu Gast in Laval. Im Vordergrund stand das 40-jährige Jubiläum unter dem Motto „40 ans on chante ensemble - 40 Jahre, wir singen“

Schülergruppe in Laval
Foto: Annette Volkert



zusammen“. Dabei führten die Krumbacher Jugendlichen ein heiteres zweisprachiges Interview mit dem französischen ehemaligen Deutschlehrer Jean-Louis Travers durch. Lustige Erlebnisse und Erinnerungen, auch von ehemaligen Schülerinnen der Realschule Krumbach, wurden vorgetragen. Die Feier wurde zum Erfolg, nicht zuletzt durch das bayerische Festgetränk, das im Bus nach Laval gebracht wurde und Herr Kögler fachgerecht anzapfte.

Ein besonderes Dankeschön gilt den Vorgängern dieses Schulaustausches auf französischer und deutscher Seite. Auf deutscher Seite insbesondere Herrn Wolfgang Landthaler, der den Austausch initiiert sowie viele Jahre intensiv betreut und geleitet hat.

Schüleraustausch des Maria Ward-Gymnasiums mit dem Collège Victor Hugo und dem Collège Leo Ferry in Lassay Les Chateaux bzw. Ambrieres Les Valleees



Nach vielen Jahren reisten wieder 20 Schülerinnen und Schüler Ende März in die Mayenne. Neben dem Besuch des Schulunterrichts in den beiden Collège, durften sich die schwäbischen Gäste auch in der Herstellung von Camembert im Käsemuseum La Cité du Lait versuchen. Mit den Gastfamilien wurde geangelt bzw. nach Disneyland Paris gefahren.

Anfang Mai gab es den Gegenbesuch aus der Mayenne. Auch hier erlebten die französischen Jugendlichen den deutschen Schulunterricht, der doch so anders ist als bei ihnen: keine Schule bis 17 Uhr, Lehrer statt Schüler wechseln das Klassenzimmer. Im Rahmen des Besuchsprogramms gab es eine Wanderung zum Schloss Neuschwanstein, Spaß im Skyline Park und eine Besichtigung der Bavaria Filmstudios. Allerdings wurden die Gäste auch mit einem dunklen Teil der deutschen Geschichte konfrontiert, als sie in die KZ-Gedenkstätte nach Dachau fuhren.

Ein Schüleraustausch ist auf jeden Fall eine tolle Erfahrung fürs Leben!

*Ausflug nach St. Malo
Foto: Clara Ciancio*

Karwoche einmal anders: Hollenbach besucht seine Freunde in Contest



Gemeinsame Abende mit Spiel und Tanz können (Sprach)Barrieren am besten überwinden; Fotos: Katja Baron

Vom 12. bis 18. April machten sich 46 Erwachsene und 27 Jugendliche auf den Weg zu ihrer Partnergemeinde ConteSt. Das Comité de Jumelage hatte sich ein schönes und abwechslungsreiches Programm ausgedacht. So wurde z.B. ein Tanzabend unter dem Motto „One Colour“ organisiert. Ebenfalls stand ein

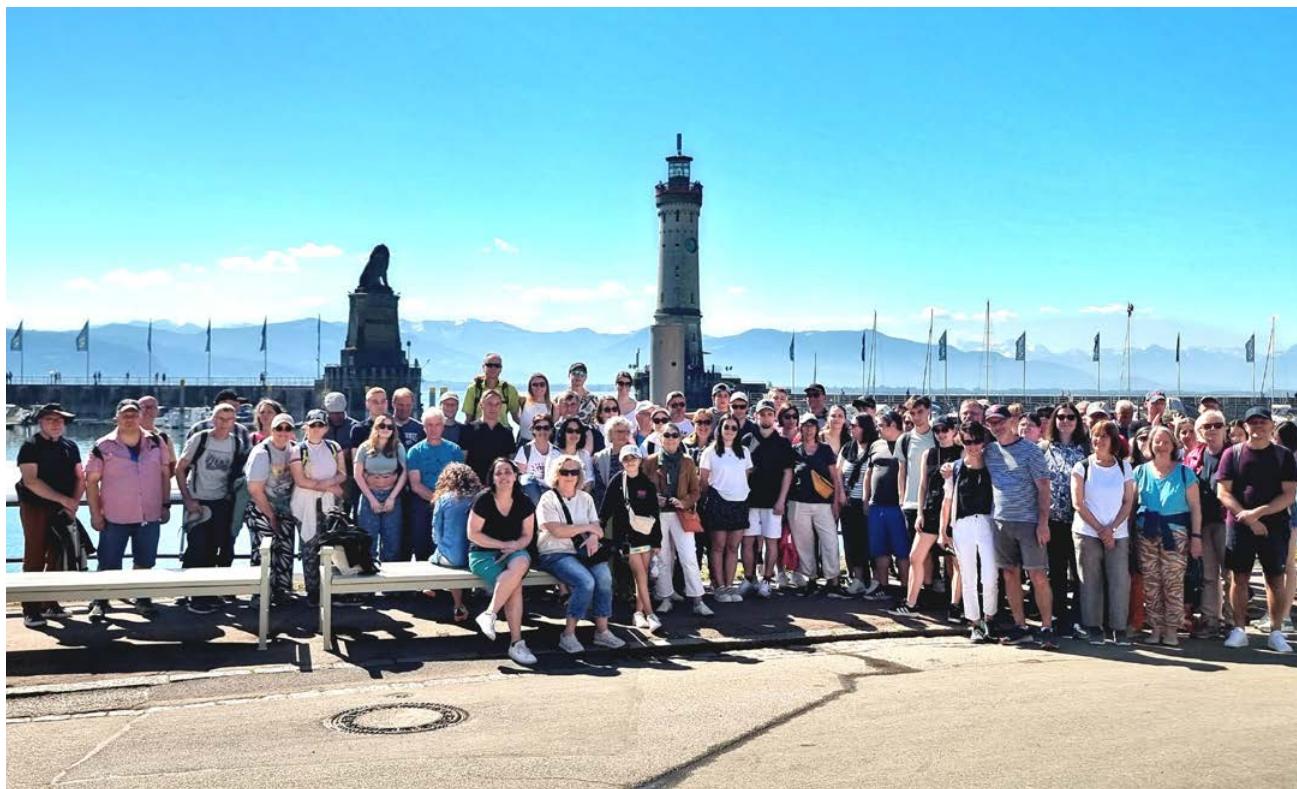
Besuch der Stadt Rennes auf dem Programm, die in Form einer Schnitzeljagd erkundet wurde. An einem gemeinsamen Spieletag traten gemischte Mannschaften gegeneinander an. Beim Abschiedsabend wurden die Sieger gekürt.

Bodensee bei schönstem Sommerwetter

44 Gäste, darunter 13 Jugendliche, kamen Anfang Mai zum 31. Deutsch-Französischen Partnertreffen in Gundelfingen an. Gleich am ersten Abend lud der historische Bürgerverein zum Grillen ein und die Tanzgruppe „The Lolli-Pops“ begeisterte die Gäste mit ihrem Rock'n'Roll-Können. Als „Überraschungsgast“ trat der vom Gundelfinger Komitee gegründete Chor „Spätzle und Champagner“ auf, der mit deutsch-französischen Liedern für beste Unterhaltung sorgte.

Am nächsten Tag stand auf vielfachen Wunsch der Bodensee mit Lindau, Friedrichshafen und Meersburg auf dem Programm. Beim letzten gemeinsamen Abendessen übergaben die beiden französischen Bürgermeisterinnen Gundelfingen ein gerahmtes Tableau des französischen Künstlers Vincent Landais. Darin sind wie in einem Suchbild die Besonderheiten der drei Partnergemeinden dargestellt und ineinander verzahnt.

„Au revoir! À l'année prochaine!“ – „Auf Wiedersehen im nächsten Jahr!“ ist das Versprechen...



Beste Aussichten am Hafen in Lindau in bester Gesellschaft; Foto: Roman Schnalzger

Babenhausen punktet mit einem bayerischen Festabend der Blasmusik „Schwäbisch Wild“

Eine Delegation aus den Gemeinden Argentré, Louvigné und Soulgé mit 12 Jugendlichen besuchte vom 29.05. – 01.06. ihre schwäbischen Freunde in Babenhausen.

Das Programm war breit gefächert, für jeden war etwas dabei. So gab es einen Besuch in dem Hutmuseum in Lindenberg und in der Brauerei in Meckatz. Am Abend wurde für die Jugendlichen eine Disco organisiert. Im Rahmen des Festabends sorgte die Blasmusik „Schwäbisch Wild“ neben Reden, Einlagen und einem schwäbischen Essen für gute Unterhaltung der Gäste. Am nächsten Tag ging es um 8.00 Uhr wieder zurück nach Frankreich.



*Wiedersehen in Babenhausen
Foto: Barbara Held*

Musik verbindet – 35 Jahre Freundschaft zwischen Buxheim und St. Denis d' Anjou

Auch in diesem Jahr „lebte“ der Freundeskreis Buxheim – St. Denis d' Anjou die deutsch-französische Freundschaft, als er in Buxheim seine französischen Freunde anlässlich des 35-Partnerschaftsjubiläums empfing.

Zur Jubiläumsfeier reiste eine generationsübergreifende Delegation an. Besonders die Mitglieder der Ukulele -Musikgruppe sorgten für Begeisterung und überreichten bei einem Besuch der neu sanierten Grundschule der Schulleiterin sieben Ukulele-Instrumente für den Schulunterricht. Im Rahmen des Besuches wurden ferner eine Brauerei sowie die Karthause in Buxheim besichtigt.

Über die Jubiläumsfestlichkeiten hinaus gab es noch weitere Veranstaltungen, an denen der Freundeskreis teilnahm. So z.B. an der offiziellen Vorstellung der Dokumentation anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Jugendbegegnung „Vier Regionen für Europa“ im Schwäbischen Bildungszentrum Kloster Irsee und am Netzwerktreffen „Internationaler Schul- und Jugendaustausch in Schwaben“ in der Jugendbildungsstätte Babenhausen.

Ebenso organisierte der Freundeskreis für die Buxheimer Kinder im Rahmen des Ferienprogramms die beliebte Aktion „Fit für Frankreich“, die Kinder im Alter von 7 – 12 Jahren spielerisch an die französische Sprache und Kultur heranzuführt.



Oben: Beim 35-jährigen Partnerschaftsjubiläum Buxheim und St. Denis d'Anjou; Foto: Jürgen Schnabel

Unten: „Fit für Frankreich“ - Spielerische Annäherung für die Kleinen; Foto: Sophia Streck

Eine Auszeit bei Freunden

Seit 30 Jahren besteht die partnerschaftliche Verbindung zwischen den Städten Ichenhausen und dem französischen Changé, vor 15 Jahren kam die Partnerschaft mit Saint Germain le Fouilloux hinzu. Am Wochenende von Christi Himmelfahrt wurden 76 französische Gäste herzlich in Ichenhausen begrüßt, um die Partnerschaftsjubiläen zu feiern.



Die Feierlichkeiten fanden in der ehemaligen Synagoge mit hochkarätigen Festrednern statt. Markus Ferber, MdEP, Bezirkstagspräsident Sailer und Landrat Dr. Reichhart betonten die Bedeutung von Städtepartnerschaften als wichtige Stützpfeiler unseres sehr zerbrechlichen Europas und der Einbeziehung der Jugend in die Partnerschaftsarbeit. Thierry Fresnais, stv. Bürgermeister von Changé, gedachte zu Beginn seiner Rede an alle Mitbegründer und Freunde der Partnerschaft, die nun nicht mehr mitfeiern konnten. Sein Kollege Marcel Blanchet, Bürgermeister von Saint Germain le Fouilloux, bezeichnete das gemeinsame Wochenende als Freundschaftswochenende – eine Auszeit bei Freunden! Ein Gänsehautmoment für alle teilnehmenden Gäste.

Der Festgottesdienst am Abend wurde von der Mezzosopranistin Barbara Buffy, der Organistin Maria Siegner und dem Trompeter Ernst Schade umrahmt – ein musikalischer Hochgenuss!

Vom 17.-24.08 machten sich fünf Jugendliche mit dem Referenten für Städtepartnerschaften, Armin Kieble, auf den Weg nach Changé und Saint Germain le Fouilloux. Nach einem Zwischenstopp in Paris ging es gleich in ein Zeltlager nach Ploune-our-Brignogan weiter. Der Hochseilgarten in Forcé, ein Stadtbummel durch Laval, Party und Pizza standen ebenfalls auf dem Programm.

Das alljährliche Arbeitstreffen der Partnerschaftskomitees fand im Oktober wieder in Frankreich statt. Dabei nutzten die deutschen Gäste die Gelegenheit, um an der Gedenkfeier zur Beendigung des 1. Weltkrieges in Saint-Germain-le-Fouilloux teilzunehmen.



Oben: Beim Festgottesdienst mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer (1 v.l.), Landrat Dr. Hans Reichhart (3. v.l.), MdEP Markus Ferber (am Tisch) sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Ichenhausen und Changé; Foto: Gundi Pohl-Ruf

*Unten: Deutsch-Französische Freundschaft für alle Sinne
Foto: Gundi Pohl-Ruf*

Deutsch-Französische „Silberhochzeit“ in Frankreich sowie Verleihung der Europamedaille an Bernhardine Wallner-Leinweber

Vom 06. – 10.06. machte sich eine 62-köpfige Reisegruppe aus Blindheim mit dem Bus auf den Weg zu den französischen Partnergemeinden Marigné, Cherré und Soeudres. Mit an Bord waren zum ersten Mal auch Mitglieder der Jugendfeuerwehren, für die ein gemeinsamer Feuerwehrtag mit zahlreichen Übungen und Besichtigungen organisiert wurde.

Einen Höhepunkt bildete der Galaabend, mit dem das 25-jährige Jubiläum der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden gefeiert wurde. Eröffnet wurde er mit einem feierlichen Einzug der Feuerwehren aus beiden Ländern zusammen mit den Gemeindevertretern. Als bleibende Erinnerung wurde am letzten Abend gemeinsam mit den Bürgermeistern, den Begründern der Partnerschaft und den Vertretern der Partnerschaftskomitees eine „Partnerschaftslinde“ in der Nähe der Festhalle von Cherré gepflanzt.

Große Ehre wurde der Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Frau Berni Leinweber, zuteil. Sie erhielt am 16.09. von Europaminister Eric

Beißwenger die Europamedaille für besondere Verdienste. Geehrt wurde sie für ihren großen und beispielhaften Einsatz für die deutsch-französischen Partnerschaften auf kommunaler Ebene. Die Medaillenträgerin hat sich in besonderer Weise um das internationale Ansehen Bayerns verdient gemacht und den Europagedanken herausragend gefördert! Herzlichen Glückwunsch dazu!



Bernhardine Wallner-Leinweber erhält von Europaminister Eric Beißwenger die Europamedaille



Versammlung der Jugendfeuerwehren aus Blindheim und den französischen Partnergemeinden; Fotos: Jürgen Leinweber

Eine Premiere zum 25. Partnerschaftsjubiläum

Vom 7. bis zum 11.06. reisten 114 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Langerringen nach La Baconnière, um das 25. Partnerschaftsjubiläum zu begehen. Die Feierlichkeiten fanden vor dem Rathaus statt und wurden von der Musikgruppe Ad Astra aus Langerringen musikalisch begleitet, abends ging es mit rund 350 Gästen weiter. Mit der Erneuerung der Urkunde wurde die Partnerschaft erneut besiegelt.

Am nächsten Tag stand St. Malo auf dem Programm, wo einige deutsche Jugendliche erstmals das Meer sahen. Dort wurde eine Premiere für alle schwäbischen Gäste angeboten: ganz ohne Wasser wurde mit der Kraft des Windes über den Strand gesegelt. In Rennes wurde die Galette saucisse probiert und Bubble-soccer gespielt.

2026 wird das 25. Partnerschaftsjubiläum erneut gefeiert – diesmal in Langerringen.

Ein besonderes Highlight für den Buchenberger Partnerschaftsverein beim diesjährigen Besuch in Craon

40 Reisende – darunter die Hälfte Jugendliche unter 25 Jahren – machten sich nachts auf die weite Reise zu ihrer Partnergemeinde nach Frankreich auf. Gegen

Mittag erreichten sie Chartres und besichtigten die beeindruckende Kathedrale. Das Highlight folgte am nächsten Tag: Die Besichtigung des Geländes des „Hellfest“, eines der größten Heavy-Metal-Festivals Europas. Musiktechnisch für einige ein Sehnsuchtsort – für andere eine ganz neue Welt. In Saint-Brévin-Les Pins tauchten nach einem ausgiebigen Picknick viele abgehärtete Allgäuer in die rauen Fluten des Atlantiks. In Nort-sur-Erdre klang der Tag bei einem Hafenfest aus.

Zum Abschluss konnten die Jugendlichen bei einem Lasertag ihre Treffsicherheit beweisen und nach dem Festabend nochmals in der Disco alles geben.

Im Februar 2026 werden die französischen Freunde wieder in Buchenberg erwartet.



*Zu Besuch beim Heavy Metal Festival in Chartres
Foto: Klaus Klier*

Freundschaft „kostet“ Mühen

Zur Feier des 30-jährigen Partnerschaftsjubiläums empfing Stetten Gäste aus der französischen Partnergemeinde Quelaines-St. Gault.

Vor dem Festakt am Abend gab es zunächst einen gemeinsamen Besuch der Feinbrennerei Prinz in Hörbranz. Bei einer Führung wurde der Ablauf von der Obstanlieferung bis hin zum fertigen Brand erklärt. Auch eine Verkostung durfte nicht fehlen. Am Nachmittag ging es bei einer Panoramafahrt an der deutschen, österreichischen und schweizerischen Bodenseeküste entlang. Im Rahmen der Partnerschaftsfeier würdigten die Bürgermeister der beiden Partnergemeinden in ihren Reden die vielen Mühen, die beide Seiten auf sich genommen haben und nehmen, um diese Freundschaft weiter bestehen zu lassen.

Am nächsten Tag trafen sich die deutschen und französischen Freunde zu einer Andacht in der Franziskuskapelle, die von einem Mitglied des Partnerschaftskomitees musikalisch umrahmt wurde.

Mit einer Führung durch das Dorfgemeinschaftshaus ging dieser gelungene Austausch zu Ende.



Zu Besuch in der Feinbrennerei Prinz; Foto: Conny Mayer



Festabend zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum zwischen Stetten und Quelaines-St. Gault; Foto: Otto Ritter

„Energie in Farben“ in Bonchamp-lès-Laval

Zu Beginn der Sommerferien traten 13 Diedorfer Jugendliche nebst Begleitpersonen die Reise nach Frankreich an. Nach ihrer Begrüßung standen Kennenlern-Spiele im Mittelpunkt, da viele der Teilnehmenden zum ersten Mal in die französische Partnergemeinde reisten. Unter dem Besuchsmotto „Energie in Farben“ erlebten sie eine gute Mischung aus verschiedenen Aktivitäten, die keine Langeweile aufkommen ließen. Am „grünen“ Tag ging es beispielsweise mit Gleis-Fahrrädern und reiner Muskelkraft entlang alter Bahngleise. Eine Fahrt ans Meer führte sie am „gelben“ Tag, der ganz im Zeichen von Sonne und Wärme stand, zum Gezeitenkraftwerk Usine de la Rance in der Nähe von Saint-Malo. Alles über Blut- und Organspende erfuhren sie am „roten“ Tag anhand von Vorträgen. Am „blauen“ Tag durfte ein Besuch im Schwimmbad nicht fehlen. Neben Sport und Spiel gestalteten die Jugendlichen in Gruppenarbeit Plakate zum Themenbereich nachhaltige und erneuerbare Energien.

Nach einer ereignisreichen Woche, in der neue Freundschaften geschlossen wurden, verabredete man sich für 2026 in Diedorf.



Gemeinsame Aktivitäten der Besucher aus Diedorf starteten am Bahnhof von Bonchamp-lès-Laval; Foto: Xavier Rogue

Sonne, Strand und Höhle

Gleich zu Beginn der Sommerferien machten sich 21 Sulzberger Jugendliche mit Begleitung auf nach Frankreich. Dabei fand der erste Stopp in Paris statt. In Chailland angekommen erwartete die schwäbischen Gäste neben einem Hochsommerwetter ein unglaublich tolles Programm, u.a. der Freizeitpark „L'Ange Michel“ und der Besuch von St. Malo. In der „Stadt der Korsaren“ machten einige eine Kajaktour und die anderen „chillten“ am feinen Sandstrand. Eine Höhlenexkursion in Saulges führte die Teilnehmenden am nächsten Tag unter die Erde. Ausgestattet mit Stirnlampe und Ganzkörperanzug mussten zum Teil auf allen Vieren enge Durchschlupfe vorbei an Spinnen und allerlei anderem Höhlengetier bis zu einer der Grotten bewältigt werden.

Den Abschluss bildete der traditionelle deutsch-französische Abend, an dem gegrillt und bereits Pläne für



Wildwasser-Kajaktour in St. Malo; Fotos: Rainer Stepanek

den Gegenbesuch in Sulzberg geschmiedet wurden. Vive le jumelage Sulzberg – Chailland!

Ein typisch bayerisches Wochenende in Kirchheim

Mit etwas Verspätung kam der Bus mit insgesamt 38 französischen Freunden aus Renazé in Kirchheim an.

Der erste gemeinsame Programmpunkt führte nach Memmingen, die Stadt der Freiheitsrechte. Bei einer Führung im Freilichtmuseum Illerbeuren wurde das Leben, die Gebäude, Werkzeuge und das Wissen der Bauern über mehrere Jahrhunderte hinweg gezeigt. Der nächste Tag wurde in Kirchheim und Derndorf verbracht, wo eine beeindruckende Vorführung im „Motorsägen-Schnitzereien und Holzskulpturen“ stattfand. Bei typisch bayerischen Gerichten spielten abends die Derndorfer Stiblamusik und die Band BBC auf.

Der Blick ging auch schon ins Jahr 2026: Vom 14. – 16.05. wird in Renazé die 30-jährige deutsch-französische Partnerschaft gefeiert!



Nach der langen Busreise wurden die Aussichten rund um Kirchheim genossen; Foto: Margot Sommer

Abwechslungsreicher Besuch in St. Fraimbault de Prières

Sieben wunderschöne Tage vom 02. – 08.08 verbrachte das Partnerschaftskomitee Sielenbach in der Partnergemeinde in der Mayenne. Ausflüge führten u.a. zum „des Haras du Pin“ (ältestes Nationalgestüt Frankreichs) nebst Dressurvorführung und zum „Les Machines de l’Ille“ (Phantasiewelt aus künstlichen Tieren u.ä.) in Nantes. Der Besuch des Château du Coing, ein Weingut in einem alten Schloss, war ein weiterer Höhepunkt des Besuchsprogramms. Nach einem gemeinsamen Abschiedsabend wurde die Heimreise mit einem Zwischenstopp in Reims angetreten.



Schöne Aussichten in der Mayenne; Foto: Margot Sommer

Nachwuchs für die Partnerschaft

30 Jahre Partnerschaft ist definitiv ein Grund für eine gebührende Feier. Und da sich mit 30 Jahren so mancher über den Nachwuchs Gedanken macht, wurden vor allem Familien mit Kindern dazu eingeladen. Dieser Einladung folgten 31 Personen, darunter acht Kinder und Jugendliche zwischen neun und 21 Jahren, die zu ihren Freunden in Nuillé fuhren. Mit im Gepäck war ein wunderschönes Kunstwerk, das die Verbundenheit und Lebendigkeit der Partnerschaft beider Gemeinden widerspiegelt.

Am ersten Nachmittag wurden gemeinsame spielerische Wettkämpfe mit typischem französischen Flair ausgetragen – Boule und Palets, beides Wurfspiele aus Frankreich. Am nächsten Tag ging es in eine alte, traditionsreiche Destillerie nach Saumur.

Es folgte die Einkehr der besonderen Art in einer zum Restaurant umgebauten Höhle, begleitet von dröhnendem Gewitter draußen. Der Besuch eines Cremant-Kellers an der Loire mit anschließender Weinprobe rundete den Tag ab. Auch der Festabend war sehr gelungen, als Überraschung gab es eine riesige Geburtstagstorte.

Um ein Kind großzuziehen braucht es viel Zeit, Mühe, Liebe, Rücksicht, Fürsorge, Kraft, Mut, Zusammenhalt, Uneigennützigkeit und Pioniergeist. Vor allem aber braucht es Beständigkeit. All diese Adjektive spiegeln auch die Partnerschaft zwischen Mittelneufnach und Nuillé wider. Hoffentlich bekommt das Kind Nachwuchs in Form von neuen engagierten Familien, die die Partnerschaft mit Begeisterung weitertragen.



„Familientreffen“ zwischen Mittelneufnach und Nuillé; Foto: Peter Schmid

Ein Verkehrsschild als Erinnerung

Am 09.08. konnten die französischen Freunde aus Bais im Kurpark von Oy-Mittelberg begrüßt werden. Neben Beach-Tennis in Nesselwang gab es eine Schnitzeljagd durch die Gemeinde mit anschließendem Grillabend. Bevor es zu einem dreitägigen Zeltlager nach Kempten ging, wurde die Allianz

Arena besucht und eine Stadtführung in München gemacht. Als Erinnerung wurde den französischen Freunden ein Verkehrsschild mit der Entfernung nach Oy-Mittelberg (1056 km) überreicht.

Die Planungen für 2026 laufen bereits!



Übergabe des neuen Verkehrsschildes für Bais; Foto: Antje Fricke



Zeltlager in Kempten; Foto: Thomas Fricke

Historisches Marktrechtfest in Tussenhausen mit französischen Freunden

38 Teilnehmende aus Cossé le Vivien besuchten Ende Juli ihre Partnergemeinde Tussenhausen. Bereits eine Woche vorher war bereits eine Gruppe von acht Motorradfahrern aus der Mayenne eingetroffen. Das Wochenende verbrachten alle Gäste zusammen auf dem Marktrechtfest – teilweise sogar mit historischen Gewändern! Während die einen wieder nach Frankreich zurück kehrten, machten sich die Biker – zusammen mit deutschen Bikern – auf dem Weg nach Südtirol.

Vom 14.-21.08 ging es mit der Bahn für 14 Jugendliche und zwei Betreuerinnen aus Tussenhausen nach Paris. Dort wurden sie von 10 Jugendlichen und zwei Betreuern aus Cossé erwartet. Nach drei Tagen in der französischen Hauptstadt ging es weiter in die Mayenne. Dort standen eine Schnitzeljagd durch Laval, die Besichtigung einer Käserei und eines Bio-Bauernhofes auf dem Programm. Am letzten Tag wurde gemeinsam gekocht und gebacken, die Köstlichkeiten wurden am Abschiedsessen angeboten. Während der Heimreise hatte die Gruppe sechs Stunden Aufenthalt in Paris – Zeit genug, um das Stadion von PSG zu besichtigen!!



Oben: Mit den französischen Freunden beim Marktrechtfest Tussenhausen

Unten: Gegenbesuch in der Mayenne und gemeinsamer Genuss nach einem deutsch-französischen Workshop; Fotos: Elke Rehm

**Herausgeber**

Bezirk Schwaben
Europabüro
Hafnerberg 10, 86152 Augsburg
Telefon 0821 3101-4972
europabuero@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Redaktion

Daniela Echter, Dr. Katharina Haberkorn,
Mercedes Leiß, Chantal Sell

Layout

Marketing & Design
Bezirk Schwaben

Umsetzung

2026